Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Suwalki. Wieder zwei Tage später erklärte sich General Rußki mit dem Rückzuge der Armeemitte nötigenfalls sogar bis Lipsk—Sopockinie—Olita einverstanden; die Hauptsache sei jetzt, die Kampfkraft der Armee zu erhalten, um bei günstiger Gelegenheit wieder angreifen zu können.

Insgesamt bot die russische Nordwestfront Mitte Februar etwa folgendes Bild: Die 12. Armee war noch in der Versammlung begriffen. Der Gegner schien Kräfte vom linken Weichsel-Ufer nach Ostpreußen hinüberzuziehen. Bei der 10. Armee aber hatte sich die Lage äußerst ernst gestaltet; es bestand die Gefahr, daß die Deutschen über den mittleren Niemen vordrangen. Das III. kaukasische Korps wurde von der Obersten Heeresleitung nach Orany (zwischen Wilna und Grodno) bestimmt. Unter dem Eindruck der sich überstürzenden Ereignisse meldete der Vertreter des Ministeriums des Äußeren im Großen Hauptquartier am 14. Februar nach Petersburg: „Wir gehen nicht, sondern laufen anscheinend aus Ostpreußen. Bei Lötzen haben wir uns drei Monate lang eingegraben und befestigt, wie es heißt, nicht schlechter als die Deutschen; plötzlich warfen wir alles hin und flüchteten schleunigst[1]).“ Am 15. Februar entschloß sich der Oberbefehlshaber der Nordwestfront zu einer neuen Gruppierung seiner Armeen. Seinen Vorschlag, bei abermaligem deutschen Angriff an der Bzura und Rawka die Abwehrfront in die ausgebaute und kürzere Linie Nowogeorgiewsk—Gora Kalwarja zurückzulegen, lehnte indessen die Oberste Heeresleitung entschieden ab. Nunmehr entschloß sich General Rußki, links der Weichsel nur noch die 2. und 5. Armee zu belassen, deren Abgaben er durch einzelne Landwehr-Brigaden notdürftig zu ersetzen suchte. Rechts des Stromes wurden die im Raume nördlich von Warschau stehenden Truppen[2]) zur 1. Armee zusammengefaßt. Die aus vier Korps[3]) bestehende 12. Armee sollte nunmehr weiter östlich, mit dem rechten Flügel bei Lomza, versammelt werden; ihre Korps rollten größtenteils noch auf der Bahn.

16. Februar. Am 16. Februar abends meldete der Großfürst dem Zaren über die Lage an der ostpreußischen Front: „Es ist der Armee Siewers nicht gelungen, in befriedigendem Zustande hinter den Niemen zurückzukommen.“ Der eilige Rückzug des rechten Flügels auf Kowno habe „den Deutschen ermöglicht, im Raume zwischen dem Flusse und Suwalki“ tief in den Rücken der Armee vorzustoßen und im Augustower Forst die Rückzugsstraßen der Armeemitte (XX. und XXVI. Korps) zu erreichen. „Von diesen

---

[1]) Kraßny Archiv, Band 27, S. 3.

[2]) XIX., XXVII. und I. turkestanisches Korps, 77. Reserve-Division, 1. Kavalleriekorps und Kavalleriekorps Erdeli.

[3]) Gardekorps, II., XV. Korps, IV. sibirisches Korps.